

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

19.10.1908 (No. 330)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 19. Oktober.

№ 330.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufsgeld: die gespaltene Pettzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unerlangte Druckfächer und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

Die Einweihung der St. Bonifaziuskirche.

1. Karlsruhe, 19. Oktober.

Die katholische Weststadtgemeinde, die sich ein Jahrzehnt hindurch mit der Kottkirche in der Goethestraße behelfen mußte, hat nun ein mit reichem Kunstschmuck gezieres, stilvolles und geräumiges Gotteshaus erhalten, das gestern in Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin, sowie Seiner Großh. Hoheit des Prinzen Max durch Seine Erzelenz den Erzbischof Dr. Thomas Körber geweiht wurde. Schon um 8 Uhr morgens begann die Konsekration und um 10 Uhr wurden die Pforten der Kirche geöffnet, durch die sich ein gewaltiger Menschenstrom in den prächtigen Raum ergoß, der bald von mehreren Tausenden dicht erfüllt war. Der romanische Bau, in dem der erzbischöfliche Baupinspector Schrotz ein hervorragendes Kunstwerk geschaffen hat, macht mit seinen sprechenden Gemälden von Kieger, die das Leben des hl. Bonifazius darstellen, mit dem in hellem Steinrelief über dem Altar angebrachten „heiligen Abendmahl“, von August Schaedler, mit seinen filigranen Gaterien und Gewölbchen einen überaus stimmungsvollen, würdigen und vornehmen Eindruck. Unter den zahlreichen Ehrengästen, die zur Weihefeier erschienen waren, befanden sich der Staatsminister Dr. Freiherr v. Dufur, der Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherr v. Marschall, der Minister des Innern Freiherr v. Bodman und der Finanzminister Honsell, ferner der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats, Geh. Rat D. Helbing, der kommandierende General des 14. Armeekorps, v. Hoinningen, Generalmajor Freiherr v. Waldenstein, und viele hoch- und niederrangige Offiziere, Landeskommissar Geheimer Oberregierungsrat Hörenbach, Amtsvorstand Geheimer Regierungsrat Freiherr v. Krafft-Ebing, Oberbürgermeister Siegrist und die Stadträte Witz, Williard und Dieber, sowie viele Vertreter der Geistlichkeit und der Schulen. Bald nach halb 11 Uhr erschienen unter Glockengeläute und Orgelspiel die höchsten Herrschaften, Hochwürde vom Erzbischof, dem Geistl. Rat Stadtpfarrer Knörzer, dem Pfarrer der Weststadtgemeinde, Pfarrkurat Vint, und sämtliche an der Konsekration beteiligten Geistlichen am Portal empfangen und in die Kirche geleitet wurden, wo sie vor dem Altar Platz nahmen. Hierauf hielt Pfarrer Schanno von Bulach eine eindringliche Festpredigt über das Bibelwort aus dem 2. Buch der Chronik, Kap. 7 Vers 16: „So habe ich nun dies Haus erwählt und geheiligt, daß mein Name darauf sein soll ewiglich, und mein Name und mein Herz soll da sein al ewig“. Er erinnerte an die Grundsteinlegung, die am Pfingsttag vor zwei Jahren erfolgte. Die damals zu Gott gerichteten Bitten, daß der Bau bald vollendet werden könne, haben sich nun herrlich erfüllt, dank der Opferfreudigkeit der Katholiken der ganzen Stadt und besonders der der Weststadtgemeinde, wodurch die Mittel des Bonifaziusvereins reichlich ergänzt worden seien. Der Redner dankte mit herzlichen Worten Ihren Königl. Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin und Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Max für ihr Erscheinen, wodurch das Fest verschönt und die Freude der Katholiken der Weststadt erhöht worden sei. Sein Dank galt ferner dem Bauleiter und allen, die zu dem Werke mitgewirkt. Er sprach dann u. a. von der sozialen Frage, die jetzt die Geister in Spannung hält, und zog Vergleiche mit dem alten Rom. Dort wurden die krankhaften Zustände der Kaiserzeit erst durch das Christentum geheilt, das den Menschen den Weg zu Gott wies. Die soziale Frage sei eine sittliche und religiöse Frage, die nur durch Religion und Glauben ihre Lösung finden könne. Wir müssen die Worte Kaiser Wilhelms I. eingedenken: „Meinem Volke muß die Religion erhalten bleiben.“ Wir alle müssen mithelfen im Kampfe gegen den Unglauben. Möge die neue Bonifaziuskirche ein Leuchturm im Meer der Menschheit, ein Wegweiser zu Gott sein. Nach der Festpredigt folgte Chor- und Gemeindegesang. Der Weihrauch, mit feierlichem Pontificalamt und erzbischöflichem Segen dauerte bis gegen halb 1 Uhr. Die höchsten Herrschaften wurden unter Glockengeläute nach Schluß der Feier wiederum von der gesamten Geistlichkeit zum Ausgang geleitet, worauf sich die Kirche allmählich leerte. Abends fand im „Kühlen Krug“ ein Festbankett der Gemeindeglieder statt.

Die neue Kirche ist neben und parallel der Schillerstraße mit der Front gegen die Sophienstraße erbaut, während das vierstöckige Pfarrhaus mit dem Pfarrgarten an der Westseite seinen Platz fand. Pfarrhaus und Kirche sind zu einer großen malerischen Baugruppe vereint, die in dem breiten niedrigen Turm ausklingt. Zur besseren Betonung des malerischen Elements hat die Aufstellung einer Säule mit dem Standbild des Kirchenpatrons, wie auch die Anlage und Gliederung der Vorplatzflächen in grünem Marmor, wechselnd mit farbigem Miespflaster und schlichten Steinbrüstungen, wesentlich beigetragen. Der innere Raum zeigt große und luftige architektonische Verhältnisse. Das Bestreben des Architekten, trotz des romanischen Stiles doch alle Anordnungen auf eine solche weiträumige Zusammenwirkung des Innenraumes zu stimmen, tritt überall zutage. Die bedeutende Turmhalle, die eine kleine Kirche für sich bildet, wobei die Gewölbe nicht den Seitenschiffen bis unter den Emporböden hinaufgebrückt sind, sowie der Umstand, daß die Hauptgewölbe in den Dachraum gehoben wurden, sind die Ursachen der großen Raumwirkung. Bei der harmonisch abgetönten malerischen Ausgestaltung war das Bestreben des ausführenden Künstlers, des Malers Franz Meier-Karlsruhe, seine Kunst der Architektur und dem Ganzen unterzuordnen. Die Zeichnungen der sechs großen Gewölbe der Schiffe und des Chors mit Abfide, sind frische, vornehm kolorierte Arbeiten. Des Meisters vorübergehende ähnliche Arbeiten in Bulach und Ettlingen haben bereits viele Anerkennung gefunden. Auch die zahlreichen Bildhauerarbeiten in ihrer

vorzüglichen Durchführung und geschickten Anordnung fügen sich, wie die Malerei, den Raumgliederungen der Kirche ein und erhöhen den künstlerischen Eindruck. Alle Gegenstände sind dem monumentalen Gesamtbild dienstbar gemacht. Den größten Teil der Skulpturwerke lieferte der hiesige Bildhauer August Schädeler. Es sind dies u. a. eine wirkungsvolle Kreuzigungsgruppe, das vier Meter breite und ebenso hohe Steinrelief (Abendmahl) für den Hochaltar, die Kanzel mit Deckel, die 12 weit über lebensgroßen Apostelfiguren der Schiffswände, die beiden Turmpfeilerreliefs im Innern, die 14 großen Stationsbilder und die Statue auf der Pfahlsäule. Die fünf großen Reliefs für Chorumgangsaltäre sind ein wohlgeklungenes Werk des Bildhauers Joseph Dettlinger in Freiburg. Den Herz-Jesu-Altar in der linken Querschiffabside fertigte Bildhauer Thomas Buscher aus München, ebenfalls ein hiesiges Landeskind, den rechten Querschiffaltar die hiesige Firma Gebr. Metzger. In der Kirche können über 3000 Personen Platz finden. Die Gesamtkosten, von denen ein großer Teil hochherziger Stiftungen zu verdanken ist, betragen rund 400 000 Mark. Das schöne Gotteshaus bildet eine neue architektonische Zierde unserer Residenz.

Die Enthüllung des Bismarckdenkmals in der Walhalla.

(Telegramm.)

* Regensburg, 19. Okt. Reichskanzler Fürst v. Bülow und Staatsminister v. Bethmann-Hollweg trafen gestern früh kurz vor 8 Uhr zur Teilnahme an der Enthüllungsfest der Wüste des Fürsten v. Bismarck in der Walhalla hier ein. Auf dem Bahnhof hatten sich u. a. eingefunden: Ministerpräsident Freiherr v. Rodewils, die Staatsminister v. Pfaff und Dr. v. Behner. Gegen 11 Uhr erschienen die genannten Herren vor der Walhalla, wo sich auch der Enkel des Reichskanzlers, der 11jährige Fürst Otto v. Bismarck, sowie eine große Anzahl Deputationen von Vereinen eingefunden hatte. Beim Festakt in der Walhalla hielt Ministerpräsident Freiherr v. Rodewils eine Ansprache; während dieser Ansprache ereignete sich ein auffälliger Zwischenfall. Der Enkel Bismarcks stürzte plötzlich bewußtlos vor der Wüste seines Großvaters zu Boden. Der Reichskanzler, der unmittelbar hinter ihm stand, und eine Reihe anderer Herren eilen sofort herbei und trugen ihn aus der Walhalla. Ministerpräsident v. Rodewils mußte seine Rede einige Minuten lang unterbrechen. Nach der Rede des Ministerpräsidenten ergriff der Reichskanzler das Wort: „Eure Erzelenzen! Meine Herren! An dieser weitverbreiteten Stätte kann kein Deutscher stehen, ohne in tiefsten Herzen ergriffen zu werden von den gewaltigen Erinnerungen, welche uns die hier vereinigten Denkmäler der edelsten Geister unseres Volkstums schweben. Deutscher tritt — wie der hohe Erbauer es hoffte — der Deutsche heraus aus dieser Halle. Und wenn künftig der Besucher das Auge auf dem nun entthüllten Bild des Deutschen aller Deutschen, so wird ihm zum Bewußtsein kommen, wie das Werk König Ludwigs I. sich in gleichem Maße innerlich vollendet hat, wie unserm Volke das höchste Gut, die nationale Einheit, zurückgewonnen wurde. Das hier dem Fürsten Bismarck als dem Vollen der deutschen Einheit ein Denkmal errichtet werden konnte, ist ein Höhepunkt in der Geschichte dieses Raums, die ihr Ziel findet in der Erfüllung der nationalen Träume König Ludwigs. Der Reichskanzler warf darauf einen Rückblick auf die Zeit, in der Kronprinz Ludwig von Bayern die Ausführung der Walhalla plante. Sein Hoffen auf die nationale Wiedergeburt wurde erfüllt, vornehmlich durch den Mann, dem heute dies Denkmal geweiht wird. Der Reichskanzler erinnerte ferner an die Briefe, die Bismarck an den verewigten König Ludwig II. schrieb und von ihm empfing. Es spricht aus diesen Briefen neben der Verehrung für das bayerische Königshaus auch jene weise Schätzung des nationalen Wertes der deutschen Fürstentümer, die Fürst Bismarck einmal im Reichstag in den Worten niederlegte: „Mein Vertrauen darüber, daß unsere Einheit auch in Zukunft gesichert sei, beruht heutzutage auf den Dynastien“ — das Vertrauen in den nationalen Sinn der Dynastien, dem die sorgsame Wahrung ihrer Rechte entspricht. Kein Kanzler des Deutschen Reichs wird sich hier jemals von den Wägen entfernen dürfen, die Fürst Bismarck vorgeschrieben hat, und mir persönlich ist es ein Bedürfnis, Zeugnis dafür abzulegen, daß ich die Achtung vor diesen Rechten als gleichbedeutend betrachte mit der Achtung vor den föderativen Grundlagen des Reichs. Die deutschen Dynastien und die deutschen Stämme, durch gleiche Vaterlandsliebe und gemeinsame nationale Gesinnung in unlöslicher Einheit mit einander verbunden, sie können doch sicher sein, daß die Ansprüche der Gesamtheit niemals das Opfer ihrer Eigenart verlangen, mit deren Verschwinden das Deutsche Reich um ein wesentliches Gut verarmen würde, jene Eigenart, die sich erst recht zu entfalten vermag im Schwarm und Frieden des deutschen Reichs, wie es der Dichter besingt: „Eins nach außen, schwermütig, ein ein hoch Panier geschaut, doch im Innern vielgestaltig, jeder Stamm nach seiner Art. Es ist eine denkwürdige Stunde, so schloß der Kanzler, wo an dieser durch den Patriotismus und den Kunstsin des bayerischen Herrscherhauses geschaffenen Stätte das Denkmal des ersten Reichskanzlers eingeweiht wird. Und es sind Gefühle tiefer Dankbarkeit, mit denen wir rufen: Gott schütze und erhalte das Haus Wittelsbach!“

Nachdem Fürst Bülow seine Rede beendet hatte, legte er vor der Wüste des Reichskanzlers einen Lorbeerzweig nieder. Ministerpräsident Freiherr v. Rodewils folgte ihm mit einem Lorbeerzweig des Prinzregenten und einem solchen der Staatsregierung. Der Präsident der Kammer der Reichsräte, die beiden Vizepräsidenten der Kammer der Abgeordneten, der Fürst von Thurn und Taxis, die Bürgermeister von München, Augsburg u. a. Städte, sowie verschiedene politische und wirtschaftliche Vereinigungen und Studentenorganisationen legten eben-

falls Kränze nieder. Nachdem die Niederlegung der Kränze beendet war, teilte Freiherr v. Rodewils mit, daß sich der junge Fürst Bismarck in der freien Luft wieder besser fühle. Vor der Walhalla hatte sich inzwischen ein zahlreiches Publikum versammelt. Fanfaren und ein Festgefang erklangen, als die Ehrengäste aus der Walhalla traten. Hier hielt Hofrat Dr. Sutter eine Ansprache, worauf das Lied: Deutschland, Deutschland über alles gesungen wurde. Als das Lied verklungen war, wurde die Rückkehr nach Regensburg angetreten, wo die Ehrengäste das Rathaus besichtigten und ein Frühstück einnahmen.

Um halb 2 Uhr begaben sich der Reichskanzler und die anderen Ehrengäste nach dem Rathaus, um einer Einladung der Stadt Regensburg zum Frühstück im alten Kurfürstenzimmer zu entsprechen. Oberbürgermeister Geib hieß namens der Stadt die Gäste und speziell den Reichskanzler an historischer Stätte willkommen. Der Reichskanzler erwiderte in längerer Rede mit einem Hoch auf die Stadt Regensburg. Ministerpräsident Rodewils erwiderte mit einem Kaiserhoch, wobei er zum Schluß sagte: Nicht würdiger, nicht erster können wir die Reihe des heutigen Tages haben, als durch das laute Gelächris der Freue zum angekommenen Fürsten, durch das freudige Bekenntnis zu Kaiser und Reich. In diesem Sinne richte ich an Sie die Bitte, sich mit mir zu vereignen in dem begeistertsten Aufse: Seine Majestät der Kaiser, hoch, hoch, hoch!

Nachmittags 4 Uhr fand im Regierungsgebäude in Regensburg ein Festessen statt, dem sämtliche Ehrengäste und die anderen Teilnehmer an der Walhallareise beizwohnten. Den ersten Trinkspruch brachte der Reichskanzler auf Seine Königl. Hoheit den Prinzregenten aus.

Der Festtag beschloß ein von der Stadt im Neuen Hause veranstalteter Festabend, bei dem Oberbürgermeister Geib ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Kaiser und Prinzregent ausbrachte, und Universitätsprofessor Geh. Rat Seigel-München die Festrede über Bismarcks Wirten hielt.

Die neue Lage am Balkan.

(Telegramm.)

* Konstantinopel, 18. Okt. Der Minister des Außern Tewfik Pascha erklärte einem Redakteur des „Lamin“, daß die Pforte das bekannt gewordene Konferenzprogramm nicht annehme. Die türkischen Programmpunkte seien: 1. Proklamierung Bulgariens zum Königreich. 2. Annexion Bosniens und der Herzegowina. 3. Verbindlichkeit der Anteilnahme an der türkischen Staatsschuld und anderen finanziellen und politischen Verbindlichkeiten. 4. Festsetzung der Integrität der Türkei. Der Minister des Außern gab zu, daß die Pforte in Erwägung gezogen habe, die Konflikte mit Oesterreich-Ungarn und Bulgarien direkt zu regeln, sie habe aber noch keinen Beschluß gefaßt.

* Sofia, 18. Okt. Die Minister sind aus Sitnialowo, wo Beratungen mit dem Fürsten stattfanden, zurückgekehrt. In Regierungskreisen hält man es nicht für ausgeschlossen, daß die Regierung mit Konstantinopel in direkte Verhandlungen über alle schwebenden Fragen und eine eventuelle Annäherung treten werde.

Marokko.

(Telegramm.)

* Paris, 18. Okt. Bezüglich des Zwischenfalles von Casablanca will der „Temps“ wissen, daß die französische Regierung das Verlangen der deutschen Regierung, betreffend die Freilassung der festgenommenen deutschen Deserteure der Fremdenlegation, abgelehnt habe. Die deutsche Regierung habe deshalb die Absicht, die Angelegenheit vor den Haager Schiedsgerichtshof zu bringen. Von unterrichteter Seite wird hierzu bemerkt, daß bei den diesfälligen Verhandlungen eine schiedsgerichtliche Austragung der Angelegenheit bisher lediglich als eine der Lösungsmöglichkeiten ins Auge gefaßt worden sei.

Verschiedenes.

* (Großherzogliches Hoftheater.) Eingetretener Hindernisse wegen wird heute abend statt „Zigeunerbaron“ Weber's „Freischütz“ bei aufgehobenem Abonnement zu ermäßigten Preisen — Anfang halb 8 Uhr, Aufführung halb 7 Uhr — gegeben werden. Auf die Eintrittskarten, welche zum „Freischütz“ benützt werden, wird der Preisunterschied zurückbezahlt. Diejenigen Inhaber von Eintrittskarten, welche auf den Besuch der heutigen Vorstellung überhaupt verzichten, werden ersucht, die Karten heute abend spätestens ¼ Stunde vor Beginn der Vorstellung zurückzugeben, da sie für keine andere Vorstellung Gültigkeit haben. Die Aufführung des „Zigeunerbaron“ wird als Benefizvorstellung der Pensionsanstalt am Donnerstag den 20. Oktober nachgeholt werden.

* Prag, 18. Okt. Gestern kam es hier zu Ausschreitungen zwischen Sozialisten und deutschen Coureurstudenten. Nachher schlugen die Sozialisten an mehreren deutschen Gebäuden die Fenster ein. Nachmittags wiederholten sich die Demonstrationen in größerem Maße, so daß die Polizei von der Waffe Gebrauch machen mußte. Das Militär besetzte einige Straßen. Um 10 Uhr abends herrschte Ruhe. Es wurden insgesamt 76 Verhaftungen vorgenommen.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute verschied sanft nach längerem Leiden

Herr Geheimerat

Dr. Adolf Fuchs

Mitglied der Grossherzoglichen Oberrechnungskammer.

Um stille Teilnahme bitten:

- Marie Fuchs geb. Wernlein.
Adolf Fuchs, Hauptmann u. Kompagniechef im Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111.
Luise Sebald geb. Fuchs.
Theodor Fuchs, Korvettenkapitän, Kommandant S. M. S. „Panther“.
Anna Fuchs geb. Forres.
Eva Fuchs geb. Simon.
Gustav Sebald, Erster Staatsanwalt und sechs Enkel.

Karlsruhe, den 17. Oktober 1908.

Die Feuerbestattung findet am Montag, den 19. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr statt.
Blumenspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe
Karlsruhe i. B.

Die 56. ordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre vom 14. Oktober d. J. hat die Erhöhung des Grundkapitals von Mk. 1.750.000.— auf Mk. 3.000.000.— durch Ausgabe von 1.250 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Aktien zu je Mk. 1.000.— mit Dividendenberechtigung vom 1. Juli 1908 ab beschlossen.

Die Bedingungen für das Bezugsrecht der neuen Aktien sind folgende:

- 1. Die Anmeldung zum Bezug der neuen Aktien findet innerhald der Präklusivfrist vom 20. Oktober bis einschliesslich 4. November d. J. bei den Bankhäusern
Filiäle der Rheinischen Creditbank, Karlsruhe i. B.,
Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln a. Rh.,
Direktion der Disconto-Gesellschaft, Frankfurt a. M.,
Weitz & Gomburger, Karlsruhe i. B.,
Strauss & Cie., Karlsruhe i. B.

2. Auf je 2 alte Aktien von Mk. 700.— kann eine neue von Mk. 1.000.— zum Kurse von 165 % und 4 % Stückzinsen vom 1. Juli d. J. ab bezogen werden

Die Einzahlungen sind zu leisten:
mit 90 % (25 % Kapital und 65 % Agio) zusätzlich 4 % Stückzinsen ab 1. Juli d. J. bei der Anmeldung und mit 75 % bis spätestens 1. Dezember d. J. ebenfalls zusätzlich 4 % Stückzinsen ab 1. Juli d. J. Frühere Vollzahlung ist zulässig.

Auf verspätete Einzahlung ist eine Zinsvergütung von 6 % zu entrichten.

Den Schlusscheinstempel hat der Zeichner zu tragen.

Ueber die geleisteten Einzahlungen werden bis zum Erscheinen der Stücke Kassensquittungen ausgestellt.

3. Bei der Anmeldung sind die alten Aktien ohne Dividendenhefte in Begleitung eines doppelt ausgefertigten Anmeldeformulars einzureichen. Anmeldeformulare sind bei den oben bezeichneten Bankhäusern unentgeltlich zu haben. Die Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeübt ist, werden gestempelt und sofort zurückgegeben.

Karlsruhe, den 17. Oktober 1908.

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.
M. Kempf. P. Brunisch.

Konkursverfahren.
Nr. 9140 I. Karlsruhe.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Internationale Kinematographengesellschaft mit beschränkter Haftung in Karlsruhe ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf Freitag den 6. November 1908, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2 A, III. Stock, Zimmer Nr. 17.
Karlsruhe, den 15. Oktober 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I:
Kagenberger,
Amtsgerichtsschreiber.

Anfrichterarbeiten-Vergabe.

Für die Verlegung des Bahnhofs Karlsruhe haben wir den Anfrichter von drei eisernen Brücken mit 9900 qm Estrichfläche im Wege des öffentlichen Angebots nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben.
Die Unterlagen hierzu können auf unserer Kanzlei, Erlingerstraße 39, III. Stock, eingesehen werden, wofür die Besichtigung unentgeltlich abgegeben, jedoch nicht nach auswärts versandt wird.
Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin
Samstag den 24. Oktober d. J.,
vormittags 10 Uhr,
postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, eintreffen. U. 464.22
Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.
Karlsruhe, den 14. Oktober 1908.
Großh. Bauinspektion II.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

- Durlach. I. Zu Abt. B, D. 3. 1, Firma Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei, vormals G. Sebald und Sebald & Reff, Durlach, ist eingetragen:
Karl Fint, Ingenieur, Durlach, ist zum Vorstandsmitglied bestellt; derselbe vertritt die Gesellschaft mit einem andern Vertretungsberechtigten. Direktor Hans Beeg, Durlach, ist durch Tod aus dem Vorstand ausgeschieden.
II. Zu Abt. B, D. 3. 4, Firma Maschinenfabrik Grixner, Aktien-Gesellschaft, Durlach, ist eingetragen: Die Kollektiv-Prokura des Werkstättenvorstands Karl Föhrer, Durlach, ist erloschen.
Durlach, den 12. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht.
Emmendingen. I. Zu dem Handelsregister A wurde zu D. 3. 142 - Firma Heilbrunner und Cie. in Emmendingen - eingetragen: Kaufmann Gabriel, genannt Gustav Wertelmer in Emmendingen ist am 1. Oktober 1908 in die Gesellschaft als weiterer persönlich haftender Gesellschafter eingetragen.
Emmendingen, den 8. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht I.
Eugen. I. Zum Handelsregister A, Band I, wurde unter D. 3. 51, Firma Mathias Keller in Watterdingen eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Eugen, den 10. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht.
Eugen. I. Zu dem Handelsregister A, Band I, D. 3. 118 ist als neue Firma eingetragen worden:
Franz Keller in Watterdingen; Inhaber Franz Keller, Kaufmann in Watterdingen.
Eugen, den 14. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht.
Freiburg. I. Zu dem Handelsregister Abteilung A wurde eingetragen zu Firma B. Bäckerle,
Firma Eier-Import Freiburg,
Firma Albert Firsich,
Firma Jopff & Cie.,
Firma Emil Wöhler,
Firma Georg Vornhauser,
alle in Freiburg.
Gemäß § 31, Abs. 2 S. 2. von Amts wegen gelöscht.
Freiburg, den 8. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht.
Heidelberg. I. Zum Handelsregister A wurde eingetragen:
1. Band I, D. 3. 319: zur Firma Heidelberg Oefenfabrik Jean Heinstein in Heidelberg: Dem Gustav Bachmann, Kaufmann in Rohrbach b. H. ist Prokura erteilt.
2. Band III, D. 3. 114: zur Firma Julie Jantzen, Schuhwarenhaus in Heidelberg: die Firma ist erloschen.
3. Band III, D. 3. 197: Firma Friedrich Simmi Nachf. in Heidelberg und als Inhaber Kaufmann Ludwig Moser in Heidelberg. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Ludwig Moser von Friedrich Simmi Wwe. ausgeschlossen. Heidelberg, den 10. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht II.
Karlsruhe. I. Zu dem Handelsregister A ist eingetragen:
Zu Band III, D. 3. 347 zur Firma Albert Meher, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.
Zu Band III, D. 3. 358 zur Firma Deutsch-Österreichisches Bankeffekten- und Commerzhauseinhaus in Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.
Zu Band IV, D. 3. 85, Firma und Sitz: Kreitmayer & Co., Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: Heinrich Adam Kreitmayer, Kaufmann, Welschneureut, und Artur Maximilian Wimpfheimer, Kaufmann, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1908 begonnen.
Zu Band IV, D. 3. 85, zu derselben Firma: Der Gesellschafter Artur Maximilian Wimpfheimer ist aus dem Geschäfte ausgetreten, an dessen Stelle Hans Kreitmayer, Kaufmann, München, als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten.
Zu Band IV, D. 3. 57, zur Firma Doll & Co., Karlsruhe, die Gesellschaft ist aufgelöst; der Gesellschafter Ludwig Heß ist aus dem Geschäft ausgetreten; dieses ist übergegangen auf den bisherigen Gesellschafter Wilhelm Doll und wird von diesem als Einzelkaufmann unter der bisherigen Firma weitergeführt.
Karlsruhe, den 12. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht III.
Kenzingen. I. Zu dem Handelsregister A, Band I, wurde heute unter D. 3. 139 eingetragen: Firma Viejer u. Co., Herbolzheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. September 1908 begonnen. Gesellschafter sind: Valentin Sauer, Schlossermeister, Freiburg, Wilhelm Viejer, Mechaniker, Herbolzheim. Dem Wilhelm Viejer in Herbolzheim ist Prokura erteilt. Ein Gesellschafter ist nur in Gemeinschaft mit dem Prokuristen, letzterer auch in Gemeinschaft mit einem der Gesellschafter zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt. Geschäftszweig: Betrieb einer Eisenkonstruktions- und mechanischen Werkstätte.
Kenzingen, den 1. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht.
Mannheim. I. Zum Handelsregister B, Band VII, D. 3. 42, wurde heute eingetragen: Firma „Gesellschaft für Schwachstromanlagen“, Mannheim, N. 6. 3. Gegenstand des Unternehmens ist: Die Installation sämtlicher Schwachstromanlagen und Verkauf von Schwachstromartikeln. Das Stammkapital beträgt 20.000 Mk. Geschäftsführer ist: Leon Giler, Ingenieur, Mannheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 17. September 1908 festgesetzt.
Mannheim, den 1. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht I.
Mannheim. I. Zum Handelsregister B, Band VII, D. 3. 41, wurde heute eingetragen: Firma „Fred. Drughorn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim J. 6. 6. Gegenstand des Unternehmens ist: See-, Fluß- und Landtransporte aller Art, Expedition- und Lagergeschäfte und Beteiligung an verwandten Unternehmungen. Das Stammkapital beträgt 100.000 Mk. Geschäftsführer ist: John Frederick Drughorn, London. Johannes Kraft, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. September 1908 festgesetzt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.
Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Mannheim, den 30. September 1908.
Großh. Amtsgericht I.
Mannheim. I. Zum Handelsregister B, Band VII, D. 3. 20, Firma „Automaten-Restaurant Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, wurde heute eingetragen: Wilhelm Sehpausen ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. Heinrich Rothhoff, Kaufmann in Mannheim, und August Degler, Restaurateur in Mannheim, sind zu Geschäftsführern der Gesellschaft bestellt. Die Prokura des Heinrich Rothhoff ist erloschen. Friz Pleahn in Mannheim ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
Mannheim, den 7. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht I.
Mannheim. I. Zum Handelsregister B, Band VII, D. 3. 43 wurde heute eingetragen: Firma „Ph. Seyfried Gesell. schaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, Schwegelgasse 52/56. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Fortbetrieb des unter der Firma Ph. Seyfried in Mannheim betriebenen Geschäfts (Gewürzmühle, Kaffeebrennerei, Seifenfabrik) von dem gegenwärtigen alleinigen Inhaber Max Mosch, ferner der Erwerb und die Vertretung anderer gleichartiger oder ähnlicher Unternehmungen und die Beteiligung an solchen. Das Stammkapital beträgt 100.000 Mk. Geschäftsführer sind: Martin Rothfuß, Kaufmann, Stuttgart, Emil Fritsch, Kaufmann, Mannheim, Michael Gutleben, Kaufmann, Mannheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 24. August 1908 festgesetzt. Jeder Geschäftsführer ist für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.
Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.
Mannheim, den 1. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht I.
Mannheim. I. Zum Handelsregister B, Band I, D. 3. 56, Firma „Zuckeraffinerie Mannheim“ in Mannheim, wurde heute eingetragen: Mit Wirkung vom 30. September 1908 ist Hubert Werwach aus dem Vorstande ausgeschieden und Gustav Kuhmann als alleiniger Vorstand bestellt.
Mannheim, den 30. September 1908.
Großh. Amtsgericht I.
Mannheim. I. Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band I, D. 3. 96, Firma „Ph. Seyfried“ in Mannheim: Die Prokura des Emil Fritsch und die Firma ist erloschen.
2. Band II, D. 3. 27, Firma „Carl Emil Herz“ in Mannheim: Die Firma ist erloschen.
3. Band III, D. 3. 10, Firma „Heinrich & Töller“ in Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 28. September 1908 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Johann Töller als alleinigen Inhaber übergegangen.
4. Band III, D. 3. 132, Firma „Carl Wöhrle & Cie.“ in Mannheim: Die Prokura der Karl Dauth Ehefrau Mathilde geb. Schupp ist erloschen.
5. Band IV, D. 3. 4, Firma „Heinrich Firsich“ in Mannheim: Die Firma ist erloschen.
6. Band V, D. 3. 185, Firma „D. Mahyscheider“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Ludwigshafen a. Rh.: Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben; das Geschäft wird als für sich selbstständiges Hauptgeschäft weitergeführt; die Firma ist geändert in „D. Mahyscheider Nachf. Wilhelm Schneider“. Das Geschäft ist von Daniel Hermann Mahyscheider auf Wilhelm Schneider, Kaufmann in Mannheim, übergegangen, der es unter der Firma „D. Mahyscheider Nachf. Wilhelm Schneider“ weiterführt; der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Wilhelm Schneider ausgeschlossen.
7. Band V, D. 3. 215, Firma „Friedmann & Häusler“ in Mannheim: Die Prokura des Leopold Häusler, Kaufmann in Mannheim, ist erloschen. Leopold Häusler Kaufmann in Mannheim, in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetragen.
8. Band VI, D. 3. 183, Firma „Comandit-Gesellschaft Koesch & Co.“ in Mannheim: Robert Koesch ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden; Robert Ludwig Koesch, Kaufmann in Mannheim, ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.
9. Band XI, D. 3. 100, Firma „Sally Löwenstein“ in Mannheim: Die Firma ist geändert in „M. & S. Löwenstein“. Offene Handelsgesellschaft. Moriz Löwenstein, Kaufmann in Cannstatt, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetragen. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1908 begonnen.
10. Band XI, D. 3. 138, Firma „Englisch-Club Mar Strauß & Co.“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Berlin. Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben und in ein selbstständiges Geschäft umgewandelt. Das Geschäft ist samt Firma von Max Strauß auf Ludwig Wilhelm Bickel Ehefrau Anna Maria geb. Häuser in Mannheim übergegangen; der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Ludwig Wilhelm Bickel Ehefrau Anna Maria geb. Häuser ausgeschlossen.
11. Band XIII, D. 3. 187, Firma „Hermann Fuchs“ in Mannheim, N. 2. 6. Inhaber ist: Hermann Fuchs, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Manufaktur-, Modewaren- und Ausstattungs-geschäft.
12. Band XIII, D. 3. 188, Firma „Allois Hartl Verlag Globus“ in Mannheim, Rheinhauserstr. 51. Inhaber ist: Alois Hartl, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Agentur-, Kommissions- und Verlagsgeschäfte.
Mannheim, den 3. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht I.
Mosbach. I. Zum Handelsregister A, Band I, D. 3. 139 zur Firma Georg Schifferbederer in Hofmühlheim: Die Firma ist erloschen.
Mosbach, den 12. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht.
Mosbach. I. Zum Handelsregister B, D. 3. 13 betr. Portland-Cementwerk Diedesheim-Neckarelz, Aktiengesellschaft in Diedesheim wurde heute eingetragen: Die Prokura des Ingenieur Paul Meier ist erloschen. Dem Dr. phil. chem. Max Weilenmann in Diedesheim ist Prokura erteilt mit der Maßgabe, daß derselbe gemeinschaftlich mit dem Direktor (Vorstand) oder einem Prokuristen die Firma zeichnet.
Mosbach, den 10. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht.
Oberkirch. I. Zu dem Handelsregister Abt. A, D. 3. 124 wurde eingetragen:
Firma „Dampfsägelei Hesselbach“, Paul Knaak in Oberkirch. Inhaber ist Paul Knaak in Oberkirch.
Oberkirch, den 9. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht.
Offenburg. I. Zum Handelsregister Band I, B. D. 3. 15 Seite 91/2 wurde heute zur Firma Mittelbadische Ziegelwerktaufställe G. m. b. H. in Offenburg eingetragen:
Spalte 4: Nach dem Beschlusse der Gesellschaftsversammlung vom 3. September 1908 ist das Stammkapital um 9500 Mk. erhöht und beträgt jetzt 37.600 Mk.
Offenburg, den 8. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht.
Säckingen. I. Zu dem Handelsregister Abteilung A wurde heute zu Eintrag Nr. 100, Firma E. Sacher in Säckingen, eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Säckingen, den 9. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht.
Schönau i. B. I. Zum Handelsregister Abt. A, Band I, wurde heute zu D. 3. 76, Firma Otto Ksal, Glas- und Porzellanhandlung in Todtnau, eingetragen:
Sp. 3: Otto Ksal Witwe, Karolina geb. Eckert in Todtnau.
Schönau i. B., den 8. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht.
Schwegingen. I. Zum Handelsregister A, Band II, D. 3. 104: Max Bräutigam, Inb. Ida Bräutigam in Friedrichsfeld. Inhaberin ist Ida Bräutigam geb. Meier in Friedrichsfeld.
Schwegingen, den 14. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht.
Sillingen. I. Zu D. 3. 217 des Handelsregisters der Abt. A, Firma Wilhelm Fergler & Cie. in Sillingen, wurde heute eingetragen: Der Kaufmann Johann Gantert ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.
Sillingen, den 12. Oktober 1908.
Großh. Amtsgericht.